

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 68 (1993)
Heft: 7-8

Rubrik: Echo

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Umgestaltung der Zeitschrift «wohnen» hat einige aufgewirbelt. Zahlreiche Leserinnen und Leser haben sich herausgefordert gefühlt und griffen zur Feder. Wir danken an dieser Stelle allen, die sich die Zeit für eine Stellungnahme genommen haben – ob lobend oder kritisierend ist einerlei.

Für Ihre Meinung hat es im «wohnen» immer Platz, sei dies als Stellungnahme zu einem veröffentlichten Artikel oder sei dies zu einem persönlichen Anliegen, das Sie mitteilen möchten. Ihre Briefe erreichen uns unter der Anschrift: Redaktion «wohnen», Bucheggstrasse 109, 8057 Zürich.

PRO & CONTRA

Als Bewohner eines Genossenschaftshauses lesen wir jeweils interessiert die informativen und vielfältigen Beiträge in Ihrer Zeitschrift. Auch die beiden bisherigen neu gestalteten Nummern haben uns gut gefallen. Die Seiten inkl. Titelblatt sind weniger «vollgepackt»; verschiedene Schriften gliedern die Texte sinnvoll. Somit wird das Lesen des «wohnen» noch angenehmer und effizienter. Sympathisch ist, dass die Themen immer öfter von verschiedenen Aspekten aus, auch von Mieterseite, ausgeleuchtet werden.

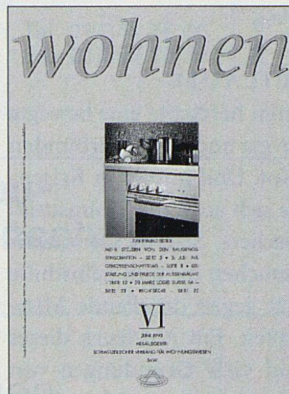
K. STAUFFER, ZÜRICH

Die neueste Ausgabe der Zeitung «wohnen» gefällt mir ausserordentlich gut.

O.N. ZÜRICH

Ein neues Gewand muss geprüft und begutachtet werden. Ich arbeite selber bei unserer Quartierzeitschrift mit. Ich bin weder vom Druckfach noch glaube ich, ein begnadeter Redaktor zu sein. Trotzdem möchte ich mich zum neuen Bild ihrer Zeitschrift äussern.

Ein sehr nervöses Layout. Keine klare Linie. Für mich macht es den Eindruck, wie wenn jemand versucht hat, alle Möglichkeiten eines



DTP-Programmes aufzuzeigen. Porträts und Fotos sind teilweise sehr betont geschnitten. Macht für mich den Eindruck von in einen Schraubstock eingespannten Köpfen. Wir sind zwar alle an- und eingespannt. Aber muss man das den Lesern auch noch zeigen? Hugo Weibel auf Seite 10 und 11 kommt relativ gut weg. Leider ist er auf Seite 12 ganz verlassen zwischen Werbung eingeklemmt. Der Blickfang Porträt ist vom Gedanken her nachahmenswert. Leider ist das P sehr übertrieben. Die Hervorhebung der einzelnen Abschnitte ist verwirrend gemacht. Auf der einen Seite wurde für die Artikel und Beiträge der Rand verschwenderisch angelegt. Den Inserateseiten wurde jedoch nur ein schmaler Rand zugestanden. Das neue Logo des SVW ist gelungen und zeitgemäss. Über Geschmack und Kunst lässt sich streiten. Das «wohnen» ist kein Heft, um alle Möglichkeiten von DTP aufzuzeigen. Ich hoffe, meine konstruktive Kritik kann Sie zum Überdenken der Form des Heftes anregen.

ROLAND ALBER, EFFRETikon

Der Text geht in den Boxen zu stark an die Aussenkannten heran. Diese harten

WELCHES PAPIER VERWENDEN?

Über Ihre an sich interessante Zeitschrift ärgere ich mich jedesmal. Warum muss diese auf Hochglanzpapier gedruckt werden? In Ihrer Zeitschrift ist viel von Ökologie und Wiederverwertung die Rede. Es ist Ihnen doch sicher auch bekannt, dass Hochglanzpapier nicht der Wiederverwertung zugeführt werden kann.

R. ARRIGONI, ZÜRICH

Ihre Befürchtung trifft zum Glück nicht zu. Unser Papier lässt sich recyceln. Trotzdem, das Unbehagen mit dem Glanzpapier bleibt. Im Herbst 1993 werden wir deshalb den Wechsel auf ein mattes Papier vollziehen. Selbstverständlich wird auch das neue Papier chlorfrei gebleicht sein.

RED.

Übergänge stören und behindern das Lesen. Im übrigen gefällt mir die neue Gestaltung.

H.W. LUZERN

Die Platzierung der Werbung erscheint mir gegenüber den Texten etwas privilegiert. Das Titelblatt sollte werbefrei sein. Das Glanzpapier bereitet Mühe beim Lesen, vor allem am Abend bei Kunstlicht spiegelt das Papier stark.

J.H. BASEL

Die neue Aufmachung vom «wohnen» ist gelungen; als Leser wird man gut durch das Heft geführt. Das Heft bietet auch ein angenehmes und förderliches Umfeld für die Werbung.

E.M. ZÜRICH

Das Heft ist deutlich leserfreundlicher geworden. Die einzelnen Rubriken sind durch die klare Auszeichnung aufgewertet worden. Am wenigsten gefällt mir das neue Titelblatt. Die römische Ziffer «V» ist nicht sofort als Zahl zu erkennen.

R.L. BASEL

Wir geben das «wohnen» an alle Vorstandsmitglieder unserer Genossenschaft ab. Das Layout finde ich sehr angenehm, und ich lese die Zeitschrift jeden Monat mit Genuss.

P. Z. ST. GALLEN

Mich dünkt die «Entstauung» des optischen Erscheinungsbildes sei insgesamt gut gelungen. Glücklicherweise gewählt sind die Schriften. Die Inflation der Weissräume halte ich allerdings für eine zwiespältige Errungenschaft. Die Grossbuchstabentexte sind schwer lesbar und führen schnell zu Ermüdung. Längere Texte sollten durch aussagekräftige Zwischentitel gegliedert sein.

M. JAKOB, BRUGG

En réponse à votre demande concernant l'opinion des lecteurs, je tiens à vous féliciter d'avoir introduit des textes en français et de cette qualité. Je souhaite vivement que cela continue. Merci par avance!

R. RAPIN, OLTEN

DANK

Das neue Erscheinungsbild hat konstruktive Kritik ausgelöst, die mich freut. Ebenso die Grosszügigkeit der Redaktoren Bruno Burri und Jürg Zulliger, wie sie mich ihre Zeitschrift für drei Ausgaben «revolutionieren» liessen. Mit gutem Gefühl sehe ich der selbständigen Umsetzung des Konzeptes durch die Redaktion entgegen. Auch der ausgezeichneten Arbeit der gdz wegen.

RONNY STOCKER, ART DIRECTOR, ZÜRICH